

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **91/92 (1928)**

Heft 15

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dr. ing. h. c. Gustave Louis Naville vollendet am 17. Oktober in sozusagen jugendlicher Frische sein 80. Lebensjahr. Er gehört zu jenen aktiven Mitgliedern der G. E. P., die in den Jugendjahren der Gesellschaft sich tatkräftig und erfolgreich um die Einführung des Erfindungsschutzes in der Schweiz verdient gemacht haben. Oberst Naville war auch Präsident der G. E. P. und des S. I. A. und ist Ehrenmitglied beider Gesellschaften. Unter seinem Präsidium wurde 1908 die Reorganisation des S. I. A. zum geschlossenen Berufsverband durchgeführt. Der E. T. H. hat Oberst Naville als Mitglied und Vizepräsident des Schulrats während 35 Jahren wertvolle Dienste geleistet, ebenso wirkte er im Verein schweizer. Maschinen-Industrieller (er war von 1880 bis 1902 Chef des Hauses Escher Wyss & Cie.) und in verschiedenen andern technischen Verbänden und Unternehmungen an führender Stelle. Der Dank seiner Fachkollegen und ihre besten Wünsche begleiten ihn in das neunte Dezenium seines arbeits- und erfolgreichen Lebens.

Der Rhone-Rhein-Schiffahrtsverband hielt am 7. Oktober unter dem Vorsitz seines Vizepräsidenten Grossrat Müller (Aarberg), in Solothurn seine Jahresversammlung ab. Den üblichen Jahresgeschäften folgte ein Referat von Ing. R. Moor, Präsident der Sektion Ostschweiz (Zürich), über die Kraftwerke an der untern Aare, in dem der Referent die Notwendigkeit der Kraftausfuhr im Interesse der vollen Ausnützung der schweizerischen Wasserkräfte und der gesamten schweizerischen Volkswirtschaft betonte. Die Versammlung nahm sodann in zustimmendem Sinne Kenntnis von der Resolution des Nordostschweizerischen Schiffahrtsverbandes vom 8. September in Winterthur über die *Notwendigkeit einer baldigen Förderung der Frage der Rheinregulierung* (vgl. S. 152 lfd. Bandes, 22. Sept. 1928); sie erblickt darin eine wesentliche Unterstützung der früher schon geäußerten Begehren des Rhone-Rhein-Schiffahrtsverbandes auf Förderung der Genfersee-Regulierung und der Rhein-Regulierung.

Basler Rheinhafenverkehr. Das Schiffahrtsamt Basel gibt den Güterumschlag im und bis September 1928 wie folgt bekannt:

Schiffahrtsperiode	1928			1927		
	Bergfahrt	Talfahrt	Total	Bergfahrt	Talfahrt	Total
September . .	t 46 045	t 7 625	t 53 670	t 133 664	t 6 966	t 140 630
Davon Rhein	—	254	254	108 254	6 966	115 220
Kanal	46 045	7 371	53 416	25 410	—	25 410
Januar bis Sept.	288 409	22 466	310 875	517 974	73 144	611 118
Davon Rhein	17 096	5 686	22 782	396 810	70 686	467 496
Kanal	271 313	16 780	288 093	141 164	2 458	143 622

6000 PS Getriebe mit Flüssigkeitskupplung. Für das auf der Werft des Bremer Vulkan im Bau befindliche Motorschiff „St. Louis“ der Hamburg-Amerika-Linie sind laut „V. D. I.-Nachrichten“ vom 26. September zwei Getriebe vorgesehen, von denen jedes eine Schraube mit einer Leistung von 6000 PS_e bei 110 Uml/min antreiben wird. Als Antriebmaschinen dienen je zwei direkt umsteuerbare, doppeltwirkende, sechszylindrige Zweitakt-Dieselmotoren von je 3150 PS_e bei 225 Uml/min, die auf die Flüssigkeitskupplungen arbeiten. Von diesen aus werden zwei Ritzel angetrieben, die auf das grosse Zahnrad arbeiten.

Das französische Flugnetz umfasst zurzeit etwa 25 000 km. Nach einem der Regierung vorgelegten Plan soll es im Laufe der nächsten zehn Jahre einen Ausbau auf rd. 60 000 km erfahren, wovon etwa 90% internationale Flugstrecken.

Wettbewerbe.

Kirchgemeindehaus St. Leonhard in Basel. Der Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirche von Basel-Stadt eröffnet unter den seit mindestens einem Jahr in Basel niedergelassenen und selbständigen Architekten, die Mitglied dieser Kirche sind, eine Ideenkonkurrenz zur Erlangung von Plänen für ein kirchliches Gemeindehaus samt Pfarrwohnung auf dem der Kirche gehörenden Areal am Allschwilerplatz. Als Termin für die Einreichung der Entwürfe ist der 15. Dezember 1928 festgesetzt. Das Preisgericht besteht aus den Architekten Prof. H. Bernoulli (Zürich), W. Brodbeck (Liestal), N. Hartmann (St. Moritz) und Ernst B. Vischer (Basel), sowie Prof. R. Handmann, Präsident des Kirchenrates, als Vorsitzendem, Kirchenrat A. Fischer-Müller und Pfarrer M. von Orelli. Ersatzmänner sind Arch. H. Bräm (Zürich) und Pfarrer H. Schachenmann (Basel). Zur Prämierung von drei oder vier Entwürfen steht

dem Preisgericht eine Summe von 8000 Fr. zur Verfügung, dazu weitere 2000 Fr. für allfällige Ankäufe. Verlangt werden: Lageplan 1:500, sämtliche Grundrisse und Ansichten, sowie die nötigen Schnitte 1:200, eine perspektivische Ansicht, Kubatur und Erläuterungsbericht. Programm und Unterlagen können beim Sekretär des Kirchenrates der Evangelisch-reformierten Kirche von Basel-Stadt, Herrn A. Koechlin, bezogen werden.

Nekrologe.

† **Gustave Martinet.** Am 6. Oktober ist in Lausanne, im Alter von 67 Jahren, Kulturingenieur Gustave Martinet gestorben. Der Verstorbene stammte aus Vuiteboeuf (Waadt) und hat von 1885 bis 1888 an der Landwirtschaftlichen Abteilung der E. T. H. studiert. Von 1897 bis 1926 war er Direktor der Schweizerischen Versuchs- und Kontrollanstalt für Saatgut in Lausanne; daneben war er Privatdozent für agronomische Wissenschaften an der Universität Lausanne. Im Jahre 1921 wurde Gustave Martinet in Anerkennung seiner Verdienste um die Förderung des landwirtschaftlichen Unterrichts und des Pflanzenbaues, speziell der Pflanzenzüchtung, von der E. T. H. zum Dr. sc. techn. h. c. ernannt.

Literatur.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten.

Jahrbuch der Hafenbautechnischen Gesellschaft 1926. Neunter Band. Mit vielen Abbildungen und Karten. Hamburg 1928. Verlag der Hafenbautechnischen Gesellschaft. Für den Buchhandel: V. D. I.-Verlag, Berlin NW 7. Preis 25 M.

Theorie der Lohnstruktur. Von Dr. *Erich Kosiol*, Assistent am Seminar für Handelsbetriebslehre an der Universität Köln. Mit 22 Abb. Band IX von „Betriebswissenschaftliche Abhandlungen“. Stuttgart 1928. Verlag von C. E. Poeschel. Preis geh. M. 6.50.

La psychologie appliquée à l'exploitation rationnelle des entreprises. Par Jules Calame, ingénieur-conseil à Genève. Avec 2 tableaux. Extrait du „Bulletin Technique de la Suisse Romande“. Lausanne 1928. Editions La Concorde. Prix br. 1 fr. **Handkommentar des Obligationenrechtes.** Von Dr. *Fritz Funk*, jun., Rechtskonsulent. Aarau 1928. Verlag von H. R. Sauerländer & Cie.

Deutschlands Grosskraftversorgung. Von Dr. *Gerhard Dehne*. Zweite, erweiterte Auflage. Mit 70 Abb. Berlin 1928. Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 11.50, geb. M. 12.50.

Fünfzig Jahre Jagenberg. Festschrift anlässlich des fünfzigjährigen Bestehens der Firma Ferd. Emil Jagenberg seit 1917 Jagenberg-Werke Akt. Ges. in Düsseldorf. 1878—1928. Düsseldorf 1928.

Il Servizio idrografico Italiano. Cenni sull'organizzazione e sull'attività. Elenco delle pubblicazioni. Roma 1928. Libreria dello Stato (Ministero delle Finanze).

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Schlussabend vom 25. April 1928.

Auf Mittwoch, den 25. April hatte der Z. I. A. zu einem gemüthlichen Schlussabend in der Schmidstube eingeladen. Der Präsident, der dem Abend „incognito“ beiwohnte, hatte das Präsidium dem Sektions-Impresario anvertraut, der sich redlich bemühte, die leider nur spärlich erschienenen Teilnehmer (42 Mann = 8,7% der Mitglieder) den ganzen Abend in Atem zu halten, und nun hinterher noch dieses „Autoreferat“ verfassen muss. Das den Abend einleitende Nachessen erfuhr zunächst einen jähen Unterbruch, als der Tafelmajor bekanntgab, dass eine Minderheitsgruppe des Z. I. A., als Protest gegen die von der Mehrheit befolgte Eingemeindungspolitik sich zu einer fascistischen Fraktion zusammengeschlossen habe und darauf den Saal von den Offizieren der ihm untergebenen Miliz besetzen liess. Nach bewährtem Muster wurden die Mitglieder der bezüglichen Kommission mit vorgehaltenen Revolver gezwungen, die gewohnte Dosis „Oleum ricini“ hinunterzuzwängen. Als sich aber dieses als Herrliberger, und die erwählten Offiziere als musikalische Sprösslinge von Vereinsmitgliedern entpuppten, war der Schrecken bald vorüber. Den Clou des Abends bildete eine Nationalratskommissions-Sitzung, in der ein Aargauer Freisinniger, ein Genfer Sozialdemokrat, ein Schwyzer Katholik Konservativer und ein Zürcher Kommunist über die Opportunität der Einführung eines Kurses für Betriebswissenschaft an der E. T. H. zu beraten